

Übersetzungsübung – ÄS 33, Stele des Usechu



Staatliches Museum Ägyptischer Kunst München

Umzeichnung



Hieroglyphenkurs – Stunde 6

In Hieroglyphen



STELLEN DES MITTLEREN REICHES

Die Privatstelen (Gedenktafeln) des Mittleren Reiches sind häufig formal und inhaltlich eine Fortführung der Scheintür des Alten Reiches. Sie zeigen den Toten vor dem Opfertisch oder tragen die Opferformel. Die Rahmung mit Rundstab und Hohlkehle geht gleichfalls auf die Scheintür zurück.

Viele dieser Stelen stammen aus Abydos, dem Hauptkultort des Gottes Osiris, der im Mittleren Reich zu einem Wallfahrtsort geworden war. Wer es sich leisten konnte, wollte dort mit einem Gedenkstein (Stele) vertreten sein. In kleinen Kapellen wurden die Stelen verschiedener Mitglieder einer Familie aufgestellt.

ÄS 33 | Kalkstein, bemalt | Abydos | Mittleres Reich, 11.-12. Dynastie, um 2000 v. Chr.

Aufgabe:

- Fertige eine Umschrift und Übersetzung der Stele des Usechu an!
- Wiederhole alle Vokabeln und Grammatik!

Ägyptische Vorstellungen von Körper und Seele

Im Glauben der Ägypter bestand die Person aus mehreren Teilen, die zu Lebzeiten eine feste Einheit bildeten und sich erst im Tod voneinander trennten.

Der am einfachsten zu verstehende Teil der menschlichen Natur war der **Körper**, die physikalische Hülle, in der das menschliche Wesen existierte. Er wurde durch Mumifizierung erhalten und war so im Jenseits wieder verfügbar war. Der **Name** einer Person unterschied sie von anderen Verstorbenen im Totenreich und machte sie so unverwechselbar. Deshalb war es den Ägyptern ein großes Anliegen, den Namen unvergesslich zu machen. Genauso konnte durch Vernichtung des Namens die Weiterexistenz einer Person im Jenseits verhindert werden.

Der **Ka** war die geistige und körperliche Schöpferkraft des Menschen, sozusagen seine Lebenskraft. Nach dem Tod blieb der Ka dem Diesseits verbunden und wohnte in Bildern und Statuen des Verstorbenen.

Der **Ba** trennte sich beim Tod vom Körper und nahm üblicherweise die Gestalt eines Vogels mit menschlichem Kopf und Armen an, konnte sich jedoch auch in andere Gestalten verwandeln. Er konnte sich im Dies- und Jenseits frei bewegen, essen und trinken, musste jedoch immer wieder zum Körper zurückkehren.

Die **Ach-Seele** war mit dem Ka verwandt, sie entfaltete ihre Macht und Lebensfähigkeit jedoch im Jenseits, konnte jedoch als Geist auch im Diesseits auftauchen.

Ein weiterer Bestandteil der Persönlichkeit war der **Schatten**, der eng mit dem Körper verbunden war, sich aber nach dem Tod kurzzeitig von ihm lösen und als schwarze Silhouette umherwandern konnte.



Totenbuchpapyrus des Pajueru | Leihgabe der Bayerischen Staatsbibliothek